

In den Kletterpausen Bilder angucken

ERHOLUNG Klettergarten reizt vor allem Familien – Einrichtung öffnet sieben Tage in der Woche

Der Inhaber Stephan Rasper baut die Anlage aus. Bis Ende September soll ein Baumhaus fertiggestellt sein.

VON HENNING BIELEFELD

MITTELDEICH – Stephan Rasper ist mit der Resonanz auf seinen Klettergarten sehr zufrieden. „Die Anlage wird prima angenommen“, sagt der 45-Jährige. Die Zahl der Gäste sei deutlich im vierstelligen Bereich, teilt der Unternehmer mit, der am 6. Juli eröffnet hat.

Es kommen viele Familien, „immer mehr aus der Region“, sagt Rasper. „Es spricht sich herum.“ Auch Landrat Michael Höbrink sei mit seiner Familie schon hier gewesen, habe sich ihm aber nicht zu erkennen gegeben. Für Freitag, 7. September, erwartet Stephan Rasper alle vier Butjenter Ortswehren in seiner Anlage am Burgweg in Mitteldeich. Knapp 100 Gäste haben sich zum Grillen angemeldet, die meisten wollen auch klettern.

Das nur mäßig sommerliche Wetter ist für Rasper kein



Stephan Rasper und die Künstlerin Christine Pape zeigen 3 der 24 Bilder, die – bei trockenem Wetter – bis Sonntag im Klettergarten ausgestellt werden.

BILD: HENNING BIELEFELD

NICHT NUR KLETTERN, SONDERN AUCH KUNST IM GARTEN

KIG kürzt Stephan Rasper seine Anlage ab: „Klettern im Garten“. Das Kürzel steht aber auch für „Kunst im Garten“. Am Dienstag hat die erste Künstlerin ihre Werke in die Freiluft-Galerie gebracht.

Christine Pape präsentiert 24 Bilder in Acrylfarbe. Die 32-Jährige stammt aus Bad Pyrmont, lebt aber seit 2003 in Stollhammerdeich. Die gelernte Goldschmiedin hat in der Umweltstation Ifens ihre Werkstatt.

Die Bilder überzeugen mit klaren Farben und Formen. Die Motive werden auch Kindern gefallen – etwa Häuser, die spazieren gehen, das Mitternachtsschaf, der Mond über Butjadingen und ein Drachen-Tryptichon.

Problem. „Bei großer Wärme gehen die Leute an den Strand und nicht auf die Bäume“, sagt der Unternehmer. Auch der Regen sei kein allzu großes Hindernis: „Sicherheit ist bei uns oberstes Gebot. Niemand kann herunterfallen.“ Nur einmal habe er den Klettergarten wegen Regens nicht öffnen können. Auch im Winter darf geklettert werden. Aber auf vereister Anlage muss er den Betrieb einstellen.

Wegen des großen Interesses öffnet Rasper den Klettergarten seit etwa drei Wochen nicht nur an vier, sondern an sieben Tagen in der Woche – montags bis donnerstags von 13 bis 19 Uhr, freitags bis sonntags schon ab 10 Uhr. Drei 400-Euro-Kräfte hat der gebürtige Berliner eingestellt. Sie geben die Geräte aus, weisen die Gäste ein und führen Aufsicht.

Ganz nebenbei baut Stephan Rasper den Klettergarten weiter aus. Eine von sechs neuen Plattformen ist schon fertig. Bis Ende September soll auch das Baumhaus vollendet sein, das er in sechs bis sieben Metern Höhe in den Wipfeln einer Esche plant.

10WZ

22.08.2007